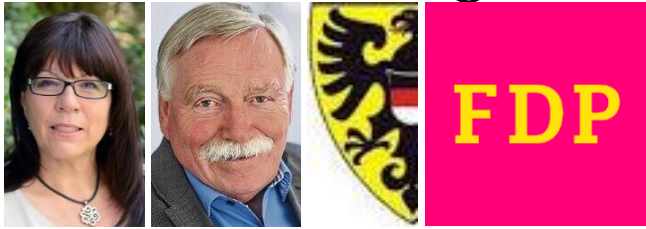


RT Rathaus-Telegramm



der Liberalen im Reutlinger Gemeinderat

Diakonie-Zentrum kommt

Regine Vohrer lobt Pläne für Christuskirche und freut sich auf die baldige Realisierung

Die Christuskirche in der Tübinger Vorstadt wird Mittelpunkt eines Diakonischen Zentrums. Der Gemeinderat beschloss den dafür notwendigen Bebauungsplan für das Gebiet Benz-, Lohmühle und Gminderstraße jetzt als Satzung. „Wir stimmen gerne zu“, erläuterte Stadträtin Regine Vohrer die Haltung der Liberalen, „und wir freuen uns auf die baldige Realisierung“. Die denkmalgeschützte Christuskirche hat Sanierungsbedarf und ist für die geschrumpfte Kirchengemeinde überdimensioniert. Um den Erhalt des Kulturdenkmals zu sichern, entwickelt die Evangelische Landeskirche den Standort zu einem Diakonischen Zentrum. Mit einem vielfältigen Nutzungsangebot rund um die Lebensbereiche Wohnen, Arbeiten, Kultur und Begegnung. Anregungen aus der Bürgerschaft und von Behörden wurden eingearbeitet. Dazu wird noch ein Mobilitätskonzept für die gesamte Tübinger Vorstadt entwickelt, um den Verkehr zu minimieren und die Parkplatzsituation zu entspannen. Damit wurde bereits das Büro „Steteplanung“ beauftragt. Noch in diesem Herbst soll es dazu eine Haushaltsbefragung im Quartier geben.



Hinter der Christuskirche (oben halblinks) werden drei neue Gebäude entstehen, der auch Platz für bezahlbares Wohnen sein wird. Der kleine Park (unten in Grün) bleibt erhalten.



Nicht mit Streiks und Demos (wie auf diesem Bild aus dem Regionalfernsehsender RTF1) kann nach Meinung der FDP das Klima verbessert werden, sondern nur mit konkretem Handeln.

Ja zur Klima-Mobilität

Hagen Kluck fordert statt Streiks und Demos mehr Taten für mehr Rücksicht auf die Umwelt

Die Stadt Reutlingen will einen Klimamobilitätsplan als Instrument für eine integrierte Verkehrsplanung erstellen. Ziel ist es, damit dem verkehrspolitischen Handeln der Stadt eine Orientierung zu geben und die zukünftige verkehrliche Entwicklung in Reutlingen darstellen zu können. Dem stimmten die Freien Demokraten im Gemeinderat zu. „Statt Streiks und Demos brauchen wir mehr Taten“, erklärte Stadtrat Hagen Kluck. Der aktuelle Verkehrsentwicklungsplan, der auch noch nicht beschlossen wurde, basiert auf Erhebungen aus 2007. Daher ist eine Aktualisierung zwingend erforderlich. Die wesentlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten 17 Jahren deutlich verändert. Der Klimamobilitätsplan bietet die Chance einer ganzheitlichen Betrachtung aller Verkehrsarten (MIV, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) mit allen weiteren für den Verkehr relevanten Themen wie Verkehrssicherheit, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Lärmschutz und Luftreinhaltung. Auf dieser Basis sollen verschiedene Handlungsfelder, wie Verkehrssicherheit und die Weiterentwicklung der unterschiedlichen Mobilitätsarten erarbeitet werden sowie die Auswirkungen der Regionalstadtbahn auf das Reutlinger Verkehrsnetz betrachtet werden. Die Kosten für die Erstellung des Klimamobilitätsplans werden vom Land gefördert, wenn der Plan innerhalb von drei Jahren fertig ist.

Mietsteigerung verhindert

Gemeinderat stimmt Kompromiss mit der Baugesellschaft BSW an der Ludwigstraße zu

Die ursprünglich im Bebauungsplan vorgesehene Fassadebegrünung im Neubau der VdK-Wohnungsgesellschaft GSW würde die Mieten erheblich verteuern. Deshalb bat die Bauherrin um einen Verzicht und bot der Stadt stattdessen 60 000 Euro für das Pflanzen von Bäumen an. Regine Vohrer und Hagen Kluck plädierten für diesen Kompromiss. Da hier bezahlbare Wohnungen entstehen, müsse man die Mieten auch bezahlbar halten. Der Gemeinderat stimmte nach langer Diskussion schließlich für diese Lösung.

RT Rathaus-Telegramm

der Liberalen im Reutlinger Gemeinderat 10/2024

Verdiente Liberale geehrt

Alt-Stadtrat Christian Barth 60 Jahre bei der FDP und Prof. Dr. Reinhard Riekeles 25 Jahre

Mit einer Matinee im Café Sommer ehrten die Reutlinger Liberalen zwei langjährige Mitstreiter. Der frühere Stadtrat Christian Barth ist seit 60 Jahren dabei, Prof. Dr. Reinhard Riekeles seit 25 Jahren. „Sie haben sich über Jahrzehnte für den Liberalismus hier in Reutlingen engagiert“, würdigte Stadt- und Kreisrat Hagen Kluck die Jubilare, „Sie stehen für Toleranz und Welt-offenheit, für eine Ordnung der sozialen Marktwirtschaft und für den freiheitlichen Rechtsstaat. Und Sie haben sich immer für die Stärkung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen eingesetzt“. Christian Barth trat im Juli 1964 als junger Notar der Reutlinger FDP bei und ist damit „dienstältestes“ Mitglied. Er stieg bei den Jungdemokraten zum Vize-Landesvorsitzenden auf und war im Kreis Reutlingen Vorsitzender des Rings politischer Jugend. 1968 wurde er in den Gemeinderat gewählt, wo er bis 1975 Vorsitzender der FDP-Fraktion war. Es waren damals turbulente Zeiten für die FDP. Mit den Jungdemokraten setzte sich Christian Barth für die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze zu Polen ein. Im Kreisverband kam der politische Aufbruch vom früheren Landes-Wirtschaftsminister Dr. Eduard Leuze zum späteren Bundes-Wirtschaftsminister Dr. Martin Bangemann. 1978 wurde Christian Barth Mitglied des FDP-Ortsvorstandes. Er engagierte sich aber auch in der Stadtgesellschaft. So in den Kuratorien des Reutlinger Theaters in der Tonne und in der Württembergischen Philharmonie. In beiden wurde er Vorsitzender und später dann auch Gesamtvorstand der Philharmonie. Ein Vierteljahrhundert lang war er im Schwäbischen Heimatbund und in der Schmidmaier-Rube-Stiftung für Denkmal- und Naturschutz. Er war für den Reutlinger Geschichtsverein, die Deutsch-Italienische Gesellschaft, den Treffpunkt für Ältere und den Aufbau des Programmkinos „Kamino“ aktiv. Sein Engagement galt auch der Marienkirche, deren Kirchengemeinderat er ein Dutzend Jahre angehörte.

Reinhard Riekeles verkörpert wie kaum ein anderer die für Liberale so wichtige Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft. Nach dem Physik-Studium an der Uni Stuttgart und der Promotion bei den Elektrotechnikern arbeitete er ab 1977 bei Bosch in Reutlingen als Fachreferent für neue Technologien in der Halbleitertechnik und Prozess-Ingenieur in der Fertigung von Integrierten Schaltungen. 1991 wurde er an die Hochschule Reutlingen berufen. Als Professor und späterer Dekan prägte er das Gesicht der Hochschule besonders auch in der Innenstadt: Sein Studiengang war lange Jahre am Ferdernseepplatz angesiedelt. Später setzte er seine Fächer



Reinhard und Gabriele Riekeles (links) sowie Christian und Margret Barth nach der Ehrung im Café Sommer.

Grundlagen der Elektrotechnik, Werkstoffkunde und Halbleitertechnologie (sein Spezialgebiet) im Studiengang Mechatronik fort. 2009 ging Professor Riekeles in den Ruhestand. Als Lehrbeauftragter war er noch weitere Jahre an der Hochschule Reutlingen und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart tätig. Eine Vorlesung zum Thema „Mikroelektronik und Mikrosystem-technik“ hält er immer noch. Und selbstverständlich engagierte er sich während seiner beruflichen Tätigkeit und später auch außerhalb der Uni. Seit 1995 ist er im technisch-wissenschaftlichen VDE-Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik Leiter der Bezirksgruppe Neckar-Alb sowie im Beirat des Vorstands. Ab 1995 war er Vize-Vorsitzender des Hochschullehrerbunds Baden-Württemberg, dessen Vorstandschef er von 2005 bis 2007 wurde.

„Wir brauchen mehr denn je Menschen, die in guten wie in schlechten Zeiten zu den Liberalen stehen“, betonte Hagen Kluck, „die FDP ist keine Schönwetter-Veranstaltung. Auch wenn uns der Wind kräftig entgegen bläst, müssen wir fest und unverzagt für die Sache der Freiheit einstehen“. Christian Barth und Reinhold Riekeles hätten das immer gemacht. Die Jubilare verkörperten genau das, wofür die FDP immer eingetreten sei und eintrete: Das fortschrittlich denkende Bürgertum. Liberale müssten sich hüten, Nationalisten, Konservativen oder Sozialisten nachzueifern. „Liberale wollen eine freiheitliche politische, ökonomische und soziale Ordnung“, sagte der Kreis- und Stadtrat, „eine Gesellschaft, die auf der Freiheit des Einzelnen, der Wahrung des Rechts, Pluralismus und freiem Gedankenaustausch basiert. Wir wollen Eigeninitiative, freien Wettbewerb und die damit verbundene Marktwirtschaft. Wir wollen einen demokratischen Rechtsstaat, in dem Minderheiten bis hin zur kleinsten Einheit, dem Individuum respektiert werden. Dafür seid Ihr eingetreten und dafür wollen wir alle weiterhin eintreten“.

RT Rathaus-Telegramm

der Liberalen im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
Verantwortlich für den Inhalt:
Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Telefon 0175 2426573, Mail: hagen-kluck@gmx.de